

## D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ        Osteuropa

DGJA       Rußland

### Personale Informationsmittel

#### ROMANOV <Familie>

1613 - 1918

- 17-1       ***Die Romanows*** : Glanz und Untergang der Zarendynastie 1613 - 1918 / Simon Sebag Montefiore. Aus dem Englischen von Gabriele Gockel ... - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2016. - 1027, [32] S. : Ill., Kt., genealogische Tafeln ; 22 cm. - Einheitssacht.: The Romanovs 1613 - 1918 <dt.>. - ISBN 978-3-10-050610-8 : EUR 35.00  
[#5091]

In diesem Jahr jähren sich die russische Märzrevolution 1917 und der darauffolgende Umsturz durch die Sowjets im Oktober desselben Jahres zum hundertsten Mal,<sup>1</sup> und sie markieren gleichzeitig das Ende der russischen Zarendynastie der Romanows nach über 300 Jahren absoluter Herrschaft über ein riesiges Reich. Das ist natürlich Grund genug, das monumentale Werk von Simon Sebag Montefiore in deutscher Übersetzung erscheinen zu lassen.<sup>2</sup> Der mehrfach ausgezeichnete Bestsellerautor und Historiker Montefiore legt seine Darstellung dieses Herrschergeschlechts als klassische Tragödie in drei Akten mit insgesamt 17 Szenen an. Der 1. Akt *Der Aufstieg* beginnt 1613 mit der Wahl Michail Fjodorowitsch Romanows, des ersten Zaren aus dem Geschlecht der Romanows, welches den Platz der ausgestorbenen Dynastie der Rurikiden einnimmt. Im 2. Akt *Der Höhepunkt* wird die kontinuierliche Ausdehnung des Russischen Reichs unter Peter I., Katharina II. und Alexander I. geschildert. Der 3. Akt *Der Untergang* zeigt den Weg in die Katastrophe und besiegelt den Untergang der Dynastie. Es folgt noch der kurze *Epilog: Rote Zaren / Weiße Zaren*, der den Fortbestand der Reichsidee auch ohne eine Zarendynastie, aber mit der russischen Autokratie zeigt.

---

<sup>1</sup> Von den zahlreichen aus diesem Anlaß erschienenen und noch zu erwartenden Publikationen sei genannt: ***Rußland 1917*** : ein Land auf der Suche nach sich selbst / Helmut Altrichter. - 2., durchges. und erw. Aufl. - Paderborn : Schöningh, 2017 [ersch. 2016]. - 621 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-78583-1 : EUR 34.90 [#5040]. - Rez.: ***IFB 17-1***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8167>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1098561945/04>

Es ist zweifellos das schriftstellerische Talent des Autors, das auch dieses Buch mit einer beträchtlichen Auflage, von der andere Werke zu diesem Thema nur träumen können, zu einem großen Publikumserfolg und einer spannenden Lektüre macht. Daran ändert auch die Kritik der Kollegen vom Fach nichts, welche professionelle Schwächen und vor allem den reißerischen Stil der Darstellung bemängeln. Denn, um ein großes Publikum zu erreichen sowie für Geschichte zu interessieren und zu begeistern, garantiert der von Montefiore eingeschlagene Weg zweifellos mehr Erfolg, als die vielen seriösen Facharbeiten zu diesem Thema, die selten den breiten Publikumsgeschmack treffen und letztlich nur von Kollegen rezipiert werden.

Fraglos bietet das Schicksal der Romanows genügend Material für viele Stories über *Sex & Crime*, und Montefiore bedient diese Erwartungen mit ausführlichen Zitaten aus intimen Tagebüchern, Briefen sowie Klatsch und Tratsch aus der zeitgenössischen Gerüchteküche. Doch bleibt Montefiore seinem Metier als Historiker treu und verläßt keineswegs den Pfad der Tugend. Denn er stützt seine äußerst lebendige Darstellung auf ein umfangreiches und seriöses Quellenstudium, vor allem in russischen Archiven, wobei er freilich besonderes Gewicht auf die Selbstzeugnisse der jeweiligen Hauptakteure legt. Er scheut nicht den Blick ins Boudoir oder sogar ins Schlafzimmer, um den Akteuren näherzukommen.

Zu Beginn der verschiedenen Akte findet der Leser zunächst den relevanten Teil des Stammbaums der Romanowdynastie für den behandelten Zeitabschnitt und vor jeder Szene steht die genaue Liste der Mitwirkenden, gegliedert nach Hauptakteuren und Statisten. Das erleichtert dem Leser die Orientierung, der sonst leicht die Übersicht verliert und sich hoffnungslos im Labyrinth der zahllosen Namen verirrt, zumal da ebenfalls die vielen Spitznamen und Koseformen aus den Quellen benutzt werden. Montefiore führt uns in ein monströses Kuriositätenkabinett herausragender, aber auch sehr schwacher Herrschergestalten, das schnell zu einem Gruselkabinett wird. Denn Folter und spektakuläre Hinrichtungen gehören lange Zeit zu den üblichen Mitteln der absoluten Herrschaft. Man erfährt ebenfalls etwas von den Tücken des Herrscherdaseins. Die Bilanz ist ziemlich erschreckend, von den letzten zwölf Zaren starben immerhin sechs eines gewaltsamen Todes – ein nicht geringes Berufsrisiko. Den Zarrinnen erging es gewöhnlich etwas besser, sie wurden bis auf die letzte nicht gemeuchelt, sondern höchstens ins Kloster geschickt. Ein Zar durfte sich fast alles erlauben, nur Schwäche durfte er nicht zeigen. Das meint jedenfalls Putin, der es wissen muß und folgendermaßen im Epilog zitiert wird: „Die größten Verbrecher in unserer Geschichte waren jene Schwächlinge, die die Macht einfach aus der Hand gaben ...“ (S. 923).

Den spezifischen Ansatz seiner Darstellung, der sich von den eher makrohistorischen Untersuchungen vieler Kollegen abhebt, umreißt Montefiore in seiner Danksagung sicherlich zutreffend als Versuch, das Private und das Politische in einer Schilderung zu verbinden (S. 925). Das ist ihm fraglos gelungen, und der Leser hat ein spannend und unterhaltsam geschriebenes Werk in Händen, mit dem Vorzug, nicht nur auf Phantasie, sondern auf soliden Fakten aufzubauen, wie die umfangreichen *Anmerkungen* zum Text im

Anhang zeigen. Dort findet man ferner eine repräsentative *Bibliographie*, den *Abbildungsnachweis* und ein Register der *Personen*.

Klaus Steinke

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8183>